



## 7. Volken.

Seit Eva ein so häufiger Gast im Wallerstein'schen Palais geworden, sah man sie selten und immer seltner in der Bach'schen Familie, und ohne die Musikstunden, welche der Musikdirector dem talentvollen Kinde mit besonderer Sorgfalt ertheilte, wäre sie noch viel seltner zu diesen Freunden gekommen. War sie dann mit Henriette und Hedwig zusammen, so wußte sie diesen von nichts, als von der Pracht und Fülle bei Fürst Wallersteins zu sprechen, und obwohl diese ihren Erzählungen anfangs neugierig zuhörten, als wären es schöne Märchen, die Eva ihnen mittheilte, so wurden sie es doch endlich müde, immer wieder dieselben Geschichten anzuhören, besonders da Eva für die Interessen ihrer kleinen Freundinnen jetzt gar keinen Sinn mehr zeigte. Gewöhnlich hörte sie mit einer zerstreuten, theilnahmlosen Miene auf das, was Jene ihr mittheilten, und die tausend kleinen Liebhabereien und Unterhaltungen, welche Eva sonst mit ihnen getheilt, schienen gar keinen Reiz mehr für sie zu besitzen. Mehr als je empfand das verwöhnte Kind jetzt den Unterschied zwischen dem bürgerlich einfachen Hauswesen in der Bach'schen Familie und der gediegenen Pracht und dem üppigen Leben im Wallerstein's-